

World Secretariat

ICLEI World Secretariat
Kaiser-Friedrich-Str. 7
53113 Bonn
Germany
Phone: +49-228/976 299-00
Fax: +49-228/976 299-01
Email: iclei@iclei.org

Legally represented by
ICLEI e.V., Bonn

World Wide Web

www.iclei.org

Herrn
Bezirksstadtrat
Jens-Holger Kirchner
Bezirk Pankow
Darßer Strasse 203
13088 Berlin

Per Email: jens-holger.kirchner@ba-pankow.verwalt-berlin.de

Bonn, 4. Juli 2014

**EcoMobility-Aktivitäten in Pankow
ICLEIs Überlegungen und Entscheidungen**

Sehr geehrter Herr Kirchner,

Auch wenn ich wegen des ursprünglich geplanten EcoMobility Festivals mehrfach in Berlin war, haben wir uns leider noch nie persönlich kennen gelernt. Trotzdem habe ich Ihre Bemühungen und die Diskussionen um das Festival in Pankow und in anderen Bezirken Berlins sehr genau verfolgt.

Nun, da es eine Entscheidung der Bezirksverordnetenversammlung vom 3. Juli 2014 gibt, ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen die darauf basierenden jüngsten Überlegungen und Entscheidungen ICLEIs mitzuteilen.

Wir erkennen Ihre großen Bemühungen an und beobachten gleichzeitig mit Faszination, wie auf Bezirks- und Senatsebene, in den Parteien, Medien und der Öffentlichkeit über ein Festival-Projekt diskutiert wird, das jeder anders auslegt. Auf jeden Fall wurde eine spannende Debatte angestoßen.

ICLEI hat das Konzept eines EcoMobility World Festivals entwickelt mit dem Ziel, dass besonders vorausblickende und mutige Kommunen und Stadtoberhäupter dabei unterstützt werden, mit den Bewohnern eines Stadtquartiers den Stadtverkehr und das Mobilitätsverhalten der Zukunft experimentell zu erfahren – dies durchaus in der Erwartung, dass die Bürger die Vorteile einer ökomobilen Lebensweise erkennen und danach nicht mehr ohne weiteres zum alten Zustand zurückkehren möchten. Unsere Rolle als weltweiter Kommunalverband ist es, Ideen zu entwickeln, kommunale Kollegen – insbesondere natürlich in Mitgliedskommunen – für Visionen zu begeistern und zu innovativem Handeln zu ermutigen und, deren Interesse vorausgesetzt, die kommunale Politik und Verwaltung bei einer Umsetzung zu unterstützen.

Das ehrgeizige Konzept und komplexe Projekt eines EcoMobility World Festivals erfordert konzertierten Führungswillen und Führungsstärke auf Ebene der Gesamtstadt und des Bezirks.

Die Diskussion in Pankow verlief anders als wir alle erwartet hatten und mündete nun in einen Beschluss, der ein gewisses Wohlwollen ausdrückt, die Verantwortung jedoch ganz bei den externen „Organisatoren“ sieht und den Bezirk aus der Veranstalterrolle und aus jeder finanziellen, organisatorischen, personellen und regulierenden Verantwortung nimmt. Dieser Beschluss spiegelt mit Sicherheit die Haltung der Pankower Verantwortungsträger gut wieder. Er zeigt uns allerdings auch, dass er keine Basis für die Verwirklichung des EcoMobility World Festivals sein kann. Möglich erscheint nur mehr eine kürzere, kleinere und ggf. weniger „radikale“ Veranstaltung.

Daher hat ICLEI beschlossen, sich aus der Mitwirkung an den Aktivitäten in Pankow zurück zu ziehen. Damit soll insbesondere auch die Möglichkeit gegeben werden, in Pankow andere, dort machbare Alternativen zu einem EcoMobility World Festival zu entwickeln.

Wir haben die Partner, *team red* und *The Urban Idea* darüber informiert, dass ICLEI

- die Gründung der gemeinnützigen GmbH nicht weiter mit betreibt und kein Gesellschafter sein wird,
- die Nutzung des Begriffes „EcoMobility World Festival“ (und auch ähnliche Begriffe wie etwa „EcoMobility Festival“) und des entsprechenden Logos und Designs sowie des ICLEI-Logos nicht weiter gestattet,
- dass die Inhalte der deutschen Webseite rasch zu ändern sind (entsprechende Medienberichte haben darauf aufmerksam gemacht, dass die Webseite den aktuellen Sachstand nicht reflektiert).

Wir haben gleichzeitig darauf hingewiesen dass wir anregen, die Diskussion in Pankow aufzugreifen und mit einem anderen Konzept die entstandene gewisse Dynamik zu nutzen.

Es ist mir ein großes Anliegen, Ihnen diese Entscheidung rasch und persönlich zu übermitteln. Gleichzeitig möchten wir Sie bitten, auch seitens des Bezirks den Begriff „EcoMobility World Festival“ und „EcoMobility Festival“ nicht mehr zu nutzen.

Da Sie sicherlich auch von Dritten nach Hintergründen gefragt werden, möchte ich unsere Gründe im Folgenden nochmals kurz zusammenfassen:

1. Die Rolle von ICLEI als Weltorganisation kann nur die Unterstützung aktionswilliger Kommunen umfassen, nicht eine Mobilisierung der Öffentlichkeit für eine Idee ohne oder gar gegen die kommunalen Entscheidungsträger.
2. Die professionelle Unterstützung bei Konzeption, Gesamtplanung, Medienarbeit, internationale Konferenzvorbereitung u.ä. ist unser Mandat und unsere Stärke. Die Mobilisierung vor Ort muss von lokalen Initiativen geleistet werden. Ein „Import“ von außen ist ohnehin nicht gut für eine solche Aktion und kann sie angreifbar machen.
3. Ein EcoMobility World Festival kann nur mit der vollen Überzeugung und Unterstützung der Kommunalpolitik und Verwaltung erfolgreich laufen. Die Kommune selbst muss sich – diesem Konzept nach - als Veranstalter verstehen.
4. Kein solches EcoMobility Festival kann stattfinden ohne eine aktive Führungsrolle und Unterstützung durch die öffentliche Hand, sei es durch Finanzmittel, Personaleinsatz u.a. An einem Ort, an dem jegliche Kostenübernahme und sogar

Einnahmeausfälle per Beschluss ausgeschlossen sind, kann ein EcoMobility Festival nicht stattfinden.

5. Auch mit dem jüngsten Beschluss der BVV sehen wir nicht, dass ein Festival in Berlin im Mai oder Herbst 2015 stattfinden könnte. Zu ungewiss ist insbesondere die Finanzierung.
6. Als gemeinnützige Organisation kann und darf ICLEI keine Geldmittel, schon gar keine Mitgliedseinnahmen, in ein Projekt mit unsicherem Ausgang investieren. Wir haben bisher unsere Gedanken, Zeit, Reisekosten usw. gerne eingebracht; ein Weg in die Zukunft ist die Ungewissheit jedoch nicht.
7. Wir sehen seit längerem mit einer gewissen Sorge, dass in Berlin „EcoMobility“ primär mit „Elektro-Mobilität“ gleichgesetzt wird. Auch wenn diese ein Element von „EcoMobility“ sein kann, etwa bei leichten, kleinen E-Nutzfahrzeugen, soll sie doch die Debatte über den nicht-motorisierten und öffentlichen Verkehr nicht überlagern.

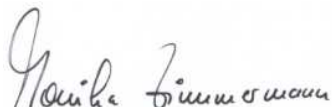
Dies alles, sehr geehrter Herr Kirchner, sind Entscheidungskriterien für einen Weltverband, dem es ein Anliegen ist, mit den besonders innovativen Kommunen der Welt zu arbeiten.

Ganz anders kann die Lage vor Ort sein. Daher möchten wir Sie, die interessierten Bürger, Parteien, Organisationen, Medien usw. ausdrücklich ermuntern, in Pankow auf der Basis des BVV-Beschlusses weiter zu arbeiten und in einem kleineren Gebiet mit deutlich geringeren, aber für Pankow machbaren Ambitionen aktiv zu sein. Auf diese Weise kann der gewisse Schwung genutzt, eine Priorität auf E-Mobilität gelegt und eventuell auch alle Konditionen des Beschlusses eingehalten werden. Wir legen allerdings großen Wert darauf, dass dann andere Begriffe genutzt werden.

Wir werden Ihre weiteren Bemühungen mit großer Sympathie begleiten, europaweit und global darüber berichten und, wenn erwünscht, mit Rat zur Seite stehen. Und vielleicht ermöglicht meine nächste Berlin-Reise dann doch ein persönliches Kennenlernen.

Dieses Schreiben an Sie werde ich an team red und an The Urban Idea sowie das ICLEI-Europasekretariat und die ICLEI-Kontaktperson beim (ICLEI-Mitglied) Land Berlin als Kopie weitergeben. Sollte es Ihnen richtig erscheinen, den Brief an Kollegen, BVV-Abgeordnete oder auch Medien weiterzugeben, dürfen Sie dies gerne tun.

Mit freundlichen Grüßen,



Monika Zimmermann

Stellvertretende Generalsekretärin
Stellvertretende Geschäftsführerin ICLEI e.V.